Collie Revue - Magazin für Colliefreunde seit 1977

Jefsfire Collies - Kath Jeffries

von Eva-Maria Krämer

Kath Jeffries hat uns im Alter von 88 Jahren verlassen. Die Jefsfire Collies und Shelties, die sie mit ihrem Mann Alan züchtete, haben ihre Rassen geprägt.

Kath Jeffries mit Ch. Jefsfire Strollaway - Archiv Krämer/Collie Revue

Wer sich heute die Mühe macht, einige Generationen eines Langhaar Collies zurück zu verfolgen, wird immer auf einen Jefsfire Collie stoßen, denn Ch. Witchcraft of Rokeby war eine Enkelin von Ch. Jefsfire Strollaway, und es dürfte kaum einen britischen Collie geben, der nicht auf sie zurückgeht.
Heute noch bedeutende Züchter bauten auf Jefsfire Collies auf. Ich erinnere nur an Corydon, Sandicare, Brooklynson.

In den 1950er Jahren fing das junge Ehepaar mit der Colliezucht an und prägte sie für viele Jahre. Der berühmteste und einflussreichste war Ch. Jefsfire Strollaway.

Wunderbare Collies mit Kath und Alan im Garten Foto: Krämer

Im Herbst 1969 - unglaubliche 50 Jahre her - reiste ich mit Else Schöck, Eichengrund Collies, nach England. Sie war eine der bedeutendsten deutschen Züchterinnen der Nachkriegszeit und hatte nur einen Wunsch, einmal im Leben einen englischen Champion zu besitzen. Da sie kein Englisch konnte, durfte ich die Tour ausarbeiten und für sie dolmetschen. Ich schrieb einige Züchter an und Jeffries konnten tatsächlich drei Champions zur Auswahl anbieten!

Es war ein unvergessliches Erlebnis in dem herrlich weitläufigen Gelände diese wunderschönen rotgoldenen Collies über den grünen Rasen schweben zu sehen. Solche idealen und gepflegten Haltungsbedingungen habe ich nicht oft gesehen. Ich erinnere mich gut noch an den 11 jährigen Ch. Jefsfire Strollaway.
Die Entscheidung fiel nicht leicht. Am besten gefiel uns Ch. Jefsfire High Return. Letztlich entschied sich Else Schöck jedoch für Ch. Jefsfire Gold Token. Er wurde in Deutschland leider nicht die Sensation, die sie sich erhofft hatte. Vielleicht war es ein fehlender P1, was damals ein riesiges Schreckgespenst war... nur ja kein Prämolarverlust... allerdings muss man wissen, dass damals über die Ladyparks oft

Zahnfehler vorkamen, ich erinnere mich noch auf den Ausstellungen Mitte der 60er Jahre, wenn die Richter den entsetzten Hundebesitzern zeigten, wie viele Zähne ihren Hunden fehlten...

Foto: Krämer

Unvergesslich wird mir auch ein junger Sheltierüde sein, der so süß war, dass ich ihn am liebsten mitgenommen hätte. Er wurde später zu einem der bedeutendsten Vererber der Sheltiezucht weltweit:
Ch. Jefsfire Freelancer.

Ch. Sudborough Lochdorna (Ch. Lochinvar of Ladypark-Sudborough Lassie) Foto: Archiv Krämer/Collie Revue

Ihre Linie baute auf der für ihre Zeit wunderschönen Ch. Sudborough Lochdorna auf, mit deren Tochter Whitelea Whatastra sie ihre Zucht begannen, die ihnen die Championhündin Jefsfire Amber Linnet bescherte. Ein weiterer Hündinnenzweig kam über Rhodelands Gay Girl und deren Tochter Jefsfire Fashion. Sie gingen alle auch auf Ladypark zurück, jedoch immer mit einer anderen Linie. Später führten sie Ch. Mywicks Meadow Lancer hinzu, eine Verbindung, die viele schöne Collies hervorbrachte. Betrachtet man die Ahnentafeln der Jefsfire-Collies kann man sehen, welche Philosophie dahinter steckt, die letztlich den großen Erfolg über Generationen hinweg ausmachte.

Kath mit Ch. Jefsfire Ready Maid Leicester Championshipshow 1969. Sie wurde 3. WT 4.10.67 (Ch. Jefsfire Gold Token-Jefsfire Starlight, eine Strollaway-Tochter) Foto: Krämer

1979 schrieben sie für die Collie Revue Heft 7ein Züchterporträt, das wir Ihnen hier noch einmal zur Verfügung stellen möchten.

Collie Revue Züchterporträt von 1979

Wir hatten uns immer einen Collie gewünscht, ganz besonders durch den Einfluss der Lassie-Filme. Ich wuchs in der Stadt in einem kleinen Haus mit großer Familie auf und konnte keinen eigenen Hund haben. Stattdessen züchtete ich einige kleinere Tiere und Vögel. Die Kenntnisse, die ich dabei erworben habe, waren sicherlich sehr wertvoll für die spätere Hundezucht.

Ch. Jefsfire Strollaway im Alter von 11 Jahren und als Junghund WT 31.4.1958 (Ch. Gunner of Glenturret-Jefsfire Satin Sensation) Foto: Archiv Krämer/Collie Revue

Unser erster Collie

Als wir unseren ersten Collie kauften hatten wir allerdings keine Zuchtpläne. Er sollte ein Geburtstagsgeschenk für mich von meiner Frau Kath sein. Daher erkundigten wir uns in der näheren Umgebung nach einem Züchter, dessen Welpenpreise wir uns erlauben konnten. Unsere Wahl fiel auf den Welpen, der sein Pfötchen hoch hob, auf das ich ungeschickter Weise getreten war.

Ch. Jefsfire High Regard WT 7.7.1968 (Jefsfire High Return-Jefsfire Gay Return) Foto: Archiv Krämer/Collie Revue

Wir bemühten uns sehr sie richtig aufzuziehen und informierten uns näher über die Rasse. Wir fingen an sie mit Fotografien der Siegertiere zu vergleichen und fanden sie recht gut. Als sie 8 Monate alt war wandten wir uns an den Vorsitzenden des örtlichen Collie Clubs und baten um sein Urteil. Er war ein Championshipshowrichter und musste wissen, ob sie gut genug zum Ausstellen war. Nein, meinte er, denn sie habe ein oder zwei Fehler, die sie am Erfolg hinderte.

Ein Foto aus der Zeit unseres Besuchs 1969: v.l. Ch. Jefsfire Gold Token, Ch. Jefsfire Ready Maid und der 10 Monate alte Jefsfire High Regard, der da schon 1 CC gewonnen hatte Foto: Archiv Krämer/Collie Revue

Aber wir ließen uns nicht abschrecken und meldeten sie zur nächsten Ausstellung. Der oben erwähnte Vorsitzende war fast genau so angenehm überrascht, als wir zwei 1. und einen 2. Preis mit ihr gewannen! Nun hatte es uns erwischt. "Lassie of Knowle" hieß sie - LASSIE - der Beginn von allem.

Unser erster Champion - Jefsfire Strollaway

Schließlich züchteten wir unseren ersten Champion - JEFSFIRE STROLLAWAY. Er verkörperte genau das, was wir erreichen wollten, denn wir legten größten Wert auf korrekten Körperbau, aufgrund dessen der Collie seine Aufgabe als Hütehund erfüllen kann, für die er ursprünglich gezüchtet wurde.
Seine Mängel lagen "vor seinen Ohren", wohingegen die meisten damaligen Siegerhunde Mängel hinter dem Kopf aufwiesen. Glücklicherweise war er ein sehr dominanter Zuchtrüde und vererbte seinen guten Körperbau an all seine Nachkommen zu einer Zeit, als man diese Vorzüge dringend benötigte.

Ch. Jefsfire Lucky By Name WT 5.3.1965 (Ch. Mywicks Meadow Lancer-Jefsfire Fashion, Tochter von Strollaway) Foto: Archiv Krämer/Collie Revue

Er war Vater vieler Championhündinnen, doch seine Söhne waren weniger gut. Aber die meisten Hündinnen vererbten ihre Vorzüge von Körper, Läufen und Pfoten, während die Kopfqualitäten Raum zur Verbesserung ließen, und somit trug er unserer Meinung nach zum Fortschritt der Rasse damals bei.

Ch. Jefsfire High Return WT 14.12.1965 (Jefsfire Chateauroux Fellow, ein Strollaway-Sohn - Ch. Jefsfire Paterdale Charmer - alte Whitelea-Linie) Foto: Archiv Krämer/Collie Revue

Unsere Shelties

Kurz bevor Strollaway ins Gespräch kam und wir schon aufgegeben hatten einen Sheltiewelpen für den Beginn der Zucht zu suchen, besuchten wir einen Züchter, der einen Wurf nach Ch. Francis of Merrion annoncierte, ein Rüde, den wir sehr mochten und der den Typ vererbte, den wir liebten. Der Hauptgrund des Besuches war jedoch, einen Rüdenwelpen als

Ch. Jefsfire Gold Token WT 22.5.1966 (Ch. Danvis Duffer-Jefsfire Starlight, eine Strollaway-Tochter) - er ging nach Deutschland in den Eichengrund-Zwinger Foto: Diane Pearce/Archiv Krämer/Collie Revue

Gefährten für die Schwiegermutter zu erstehen. Aber es sollte nicht sein, es waren nur noch Hündinnen abzugeben. Eine davon war genau das, wovon wir immer geträumt hatten - was für ein Zufall! Damals hatten wir wenig Geld und kein festes Zuhause, aber die sollte uns nicht hindern. Mit dem Einverständnis der

Schwiegermutter borgten wir uns das Geld, das sie für ihren Welpen hatte ausgeben wollen, und wir hatten unseren ersten Sheltiewelpen, der später Ch. HEATHLOW LUCIANA werden sollte. Von ihr stammte Ch. JEFSFIRE FREELANCER.

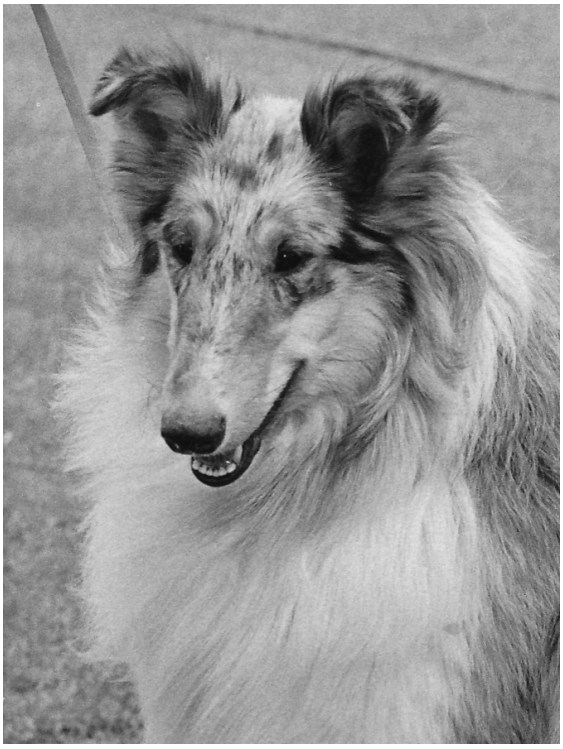
Viele, viele Champions

Seit der Zeit von Luciana und Strollaway, der im Alter von 14 1/2 Jahren eines morgens vergaß aufzuwachen, trugen viele Champions - Collies und Shelties - unseren Zwingernamen. Ich weiß nicht wie viele, aber unser Sohn zählte über 25. Noch immer leben bei uns einige Pensionäre bei bester Gesundheit: Ch. JEFSFIRE GAY RETURN und Ch. JEFSFIRE READY MAID sind beide über 12 Jahre alt.

Nun zu Ihren Fragen:

Die Vorzüge unserer Linie?

Körperbau, Haarkleid, Knochen, Pfoten und Gesamterscheinung.



Eine der wenigen Blue merles: Jefsfire Blue Riband WT 8.7.1971 (Fourjoyes Blue Minstrel at Whitelea-Jefsfire Penny Black, eine Lucky By Name-Tochter) Foto: Diane Pearce/Archiv Krämer/Collie Revue

Fehler, die wir akzeptieren?

Nun, idealerweise gar keinen, aber wenn wir richten platzieren wir die Hunde nach ihren Vorzügen. Hierin halten wir uns stets den eigentlichen Zweck des Hundes vor Augen. Einige Fehler haben wir als besonders stark vererblich gefunden und bestrafen sie härter, so z.B. helle Augen, fehlende Zähne und abfallende Oberschädel.

Wie planen Sie eine Verpaarung?

Wenn wir eine Paarung planen, kümmern wir uns nicht um Ausstellungserfolge. Wir beurteilen den Rüden nach seiner Nachzucht. Wenn ein Rüde z.B. gute Kopfprofile und korrekte Hinterhand-konstruktion bei den meisten seiner Nachkommen vererbte und wir diese Dinge bei unseren Hunden zu verbessern suchen, würden wir ihn benutzen. Wenn dieser Rüde jedoch nicht zu der Abstammung unserer Hündin passt, müssten wir damit rechnen auch einige Fehler einzukreuzen. Wenn wir also in der Linie bleiben können, ziehen wir dies vor.

Wie wählen Sie Welpen aus?

Die Auswahl der Welpen wird mit der Erfahrung einfacher, und je mehr Hunde man aus ihrer Ahnentafel kennt, desto besser kann man diejenigen aussortieren, die die Vorzüge der Linie besitzen und durch die Paarung profitiert haben, indem einige Fehler ausgeschaltet wurden. Die richtigen Proportionen und Harmonie sind schon bei Welpen von 6 Wochen zu erkennen, wenn man sich die Zeit nimmt sie zu beobachten.
Was das Haarkleid betrifft, muss man es, wie alle anderen Eigenschaften, züchten. Erst dann kommt die Fütterung. Hunde, die im Freien gehalten werden haben allgemein das bessere Haar. Meiner Meinung nach spielt die Haarpflege eine untergeordnete Rolle, obgleich OHNE sie alle anderen Faktoren nichtig werden.

Wie trainieren Sie einen Welpen für die Ausstellung?

Man kann schon einen drei Monate alten Welpen für den Ausstellungsring trainieren, wir überlassen das aber den Experten. Ringtraining ist nicht gerade unsere Stärke,

wir bevorzugen natürliche, stolze Haltung und Aufmerksamkeit des Hundes.

Wie füttern Sie Ihre Welpen?

Den Welpen füttern wir häufig kleine Portionen. Wenig und oft ist überhaupt unser Motto bei allem, was die Welpen angeht. Wir füttern gerne sehr abwechslungsreich und sorgen dafür, dass jeder Hund einmal rohes Fleisch bekommt, um die Magensäfte aktiv zu halten. Wenn wir könnten, würden wir ausschließlich rohes Fleisch füttern.

Wie hat sich der Collie entwickelt?

Die Anzahl der Collies hat in den letzten Jahren zugenommen, die allgemeine Qualität sich sehr verbessert. Die heutigen Hündinnen können es mit den besten der Vergangenheit aufnehmen, aber nur wenige Rüden können sich mit den damaligen Rüden messen, die das Format eines edlen Zuchthengstes hatten.

Sehen Sie Probleme in der Rasse?

Mit der steigenden Anzahl der Collies tauchten neue Probleme in Form von Erbfehlern auf, aber die Verständigung untereinander ist schneller und besser geworden, daher geht die Kontrolle und Ausmerzung dieser Defekte schneller. Das Wesen musste sich für die laute, überfüllte Welt festigen. Die Züchter bemühen sich sehr mit gutem Erfolg. Collie und Sheltie sind gezüchtet auf ausgesprochen sensibles Gehör und Geruchssinn und nicht gerade geschaffen für die moderne Welt.

Ihre Ziele für die Zukunft?

Unsere Ziele für die Zukunft - dieselben wie damals, als wir anfingen, nämlich unsere Zucht zu verbessern. Wir haben den vollkommenen Hund noch immer nicht gefunden.

Wie sind Ihre Erfahrungen als Richter in anderen europäischen Ländern?

Collies und Shelties haben sich dort sehr rasch verbessert. Wir können nicht für Deutschland sprechen, da wir noch nicht da waren. In Norwegen gab es viel zu tun, als wir vor einigen Jahren dort waren. Aber wie wir hören, werden viele gute Hunde importiert und nun auch dort gezüchtet. Finnlands Collies sind von sehr guter Durchschnittsqualität mit wenigen schlechten Hunden. In Dänemark gibt es viele passionierte Züchter und vorzügliches Hundematerial, daher werden sie ihren hohen Standard auch weiterhin beibehalten. Holland macht große Schritte vorwärts, um mit seinen Nachbarn Schritt zu halten. Holländer haben den Vorteil rasch mal über den Kanal nach England zu reisen, um sich zu informieren was Qualität und Qualität fördert. In Schweden gibt es einige vorzügliche selbst gezüchtete Hunde. Sie scheinen am meisten aus allen Tieren zu machen, die sie importieren. Die Begeisterung für die Collie- und Sheltiezucht in all' diesen Ländern ist großartig.

Welche Erfolge haben Sie am meisten mit Stolz erfüllt?

Wahrscheinlich ist es die Tatsache, dass wir in beiden Rassen erfolgreich sein konnten. Das höchste war 1975, als unser Collie Ch. Jefsfire Clean Sweep das Rüden CC und unsere Sheltiehündin Ch. Jefsfire Rich Reward das Hündinnen-CC auf der Crufts gewannen.

Kath Jeffries mit Ch. Jefsfire Francheska auf der Crufts 1996, wo sie das CC gewann WT 8.3.1995 (Ch. Rifflesea Romantasy-Jefsfire Certain Flair) Foto: Spinnrock Archiv Krämer/Collie Revue

Jefsfire Rambler

1961 importierte Jochen Eberhard, Collies und Shelties von der Hutzelschweiz, dessen Tochter unter diesem Name eine berühmte Pudelzucht führt, Jefsfire Rambler. Er hatte in England schon Nachwuchs und steht heute noch in dortigen Ahnentafeln. Er wurde am 10.9.61 angekört mit 60 cm Schulterhöhe und empfohlen für Hündinnen mit Mängeln im Ausdruck. Bemängelt wurde seine mittellange, aufgerollt getragene Rute! Nachzulesen im Zuchtbuch 1961.

Rambler war dann auch als englischer Import häufig zur Zucht eingesetzt.

Jefsfire Rambler
WT 3.4.1960 (Ch. Jefsfire Strollaway-Starlight of Southwardedge)

Copyright: Eva-Maria Krämer

Der Züchter war R. Ingley - es war damals üblich, statt Deckgeld einen Welpen auszuwählen und den auf den eigenen Zwingernamen eintragen zu lassen. Bei der großen Nachfrage aus dem Ausland lohnte es für die Züchter, solche vielversprechenden Welpen aufzuziehen und sie später zu verkaufen. Oder natürlich in die eigene Zucht zu nehmen, so blieb eine breitere Basis gewährleistet. Damals war es üblich Hunde in Zwingeranlagen zu halten, so dass die Haltung von mehreren Hunden nicht das Problem darstellte wie heute - "running on a puppy" nannte man das, und so konnte man in Ruhe abwarten, wie er sich entwickelte und ihm die beste Aufzucht angedeihen lassen.

Ramblers Großmutter Salute of Southwardedge ging übrigens nach Holland zu Familie Kat und begründete die berühmten Maramins Collies. Sie gehörten zu den ersten, die englische Importe dem alten Lassietyp, der dort vorherrschte, entgegensetzten. Einer der besten Collies seiner Zeit war dann auch Ch. Maramins Golden Adonis, ein Enkel von Salute.

Ein weiterer Importrüde war Jefsfire Chaseaway WT 22.9.1980 (Jefsfire Handy Man-Jefsfire Debutante), der in den Zwinger Rosegarden ging.